

Königskette kehrte heim

1945 verschwunden – Jetzt wieder in Nörvenicher Besitz

NÖRVENICH. – Freude herrscht bei den St.-Sebastianus-Schützen 1408 in Nörvenich. Die seit dem Jahr 1945 verschwundene Königskette aus dem Jahr 1920 ist wieder da. Diese Mitteilung machte jetzt Schützenmeister Heinrich Joist von der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich. Fast 38 Jahre lang war die Kette unterwegs, bis sie jetzt nach Nörvenich zurückgeholt werden konnte.

Als die Amerikaner im Mai 1945 auch in Nörvenich einmarschierten, war die alte Königskette verschwunden. Erste Anzeichen über den Verbleib der Königskette gab es dann Jahre später aus Benneckenstein im Harz (DDR). Nachforschungen der Nörvenicher Bruderschaft ergaben, daß sich hier die Königskette in Privatbesitz befand. Der ungenannte Privatmann hatte mehrfach versucht, die Kette an die Nörvenicher Bruderschaft zu verkaufen. Diese Verkaufsverhandlungen blieben aber ohne jedes Ergebnis.

Heinrich Joist von der Nörvenicher Bruderschaft hatte mit seinen Bemühungen,

die Kette nach Nörvenich zurückzuholen, schließlich Erfolg. Im August vergangenen Jahres wandte er sich an das Ministerium für Innerdeutsche Beziehungen, das die ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin einschaltete. Am 3. Februar dieses Jahres wurden die Bemühungen der eingeschalteten Dienststellen von Erfolg gekrönt. Die Königskette aus Nörvenich kam am 3. Februar nach Bonn und konnte dort von Schützenmeister Heinrich Joist aus Nörvenich in Empfang genommen werden.

Die Freude über die Silberkette, die einen materiellen Wert von etwa 2000 Mark darstellt, wurde allerdings ein wenig getrübt. An der Königskette fehlten sechs Plaketten. Eine dieser Plaketten befindet sich in St. Andreasberg im Harz und wird nach Nörvenich zurückgebracht. Die übrigen fünf Plaketten blieben aber bisher verschollen. Dennoch ist man bei der Bruderschaft in Nörvenich froh, das Königsilber aus dem Jahr 1920 jetzt wieder im Besitz zu haben.

GH